

Volkswirtschaftliche Potenziale am Übergang von der Schule in die Arbeitswelt

Eine Studie zu den direkten und indirekten Kosten des Übergangsgeschehens sowie Einspar- und Wertschöpfungspotenzialen bildungspolitischer Reformen

Länderbericht
Mecklenburg-Vorpommern



Volkswirtschaftliche Potenziale am Übergang von der Schule in die Arbeitswelt

Eine Studie zu den direkten und indirekten Kosten des
Übergangsgeschehens sowie Einspar- und Wert-
schöpfungspotenzialen bildungspolitischer Reformen

Im Auftrag der Bertelsmann Stiftung
erstellt durch das Institut der deutschen Wirtschaft Köln

Kontakt:

Clemens Wieland
Project Manager
Programm Zukunft der Beschäftigung
Bertelsmann Stiftung
Telefon 05241 81-81352
Fax 05241 81-681352
E-Mail clemens.wieland@bertelsmann.de
www.bertelsmann-stiftung.de

3.9 Mecklenburg-Vorpommern

3.9.1 Die zentralen Ergebnisse im Überblick

Mecklenburg-Vorpommern ist eines der Länder mit der höchsten Arbeitslosigkeit in Deutschland. Daher fällt vielen Schulabgängern der Übergang in Ausbildung und Beschäftigung schwer.

- **Schulabgänger:** Im Jahr 2006 verließen 11 Prozent der Schulabgänger eine allgemeinbildende Schulen ohne Schulabschluss, knapp 18 Prozent konnten einen Hauptschulabschluss vorweisen. Damit hat Mecklenburg-Vorpommern zwar unterdurchschnittlich viele Hauptschulabsolventen, aber überdurchschnittlich viele Abgänger ohne Schulabschluss.
- **Altbewerber:** Der Anteil der bei den Arbeitsagenturen registrierten Altbewerber an den Bewerbern um eine Ausbildungsstelle lag 2005/06 mit 51,2 Prozent im deutschen Mittelfeld.
- **Jugendarbeitslosigkeit:** Mecklenburg-Vorpommern weist im Jahr 2006 mit 16,9 Prozent allerdings eine vergleichsweise hohe Jugendarbeitslosigkeit aus.¹

Um Jugendlichen mit Problemen beim Übergang in Ausbildung und Beschäftigung zu helfen, setzt das Land Maßnahmen und Instrumente ein, die folgendes Profil aufweisen:

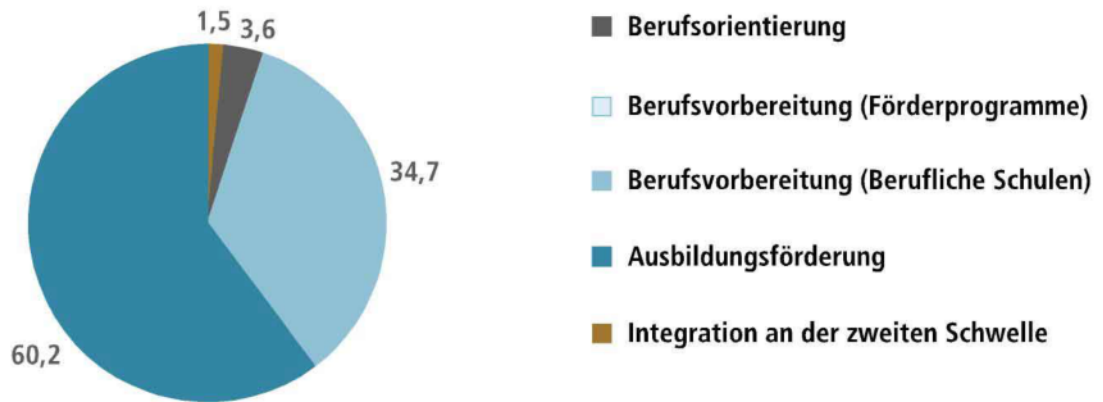
- **Teilnehmer an Berufsvorbereitung:** Im Jahr 2006 befanden sich 5.503 Teilnehmer in Maßnahmen der Berufsvorbereitung; der größte Teil absolvierte berufsvorbereitende Maßnahmen der BA. Die Relation der Teilnehmer in der Berufsvorbereitung zu Absolventen mit maximal einem Hauptschulabschluss beträgt 3 zu 4. Im bundesdeutschen Vergleich fällt diese Quote vergleichsweise niedrig aus – nur in Brandenburg und Bayern liegt die Quote niedriger.
- **Ausgaben des Landes:** Mecklenburg-Vorpommern gibt im Jahr 2006 rund 46,6 Mio. Euro für die Integration Jugendlicher in Ausbildung und Beschäftigung aus. Auf einen Absolventen mit maximal einem Hauptschulabschluss entfallen damit umgerechnet 6.300 Euro an Hilfen durch Landesmittel (einschließlich EU-Mittel).
- **Förderstruktur:** Der größte Teil (60 Prozent) dieser Fördermittel entfällt auf die Finanzierung von außerbetrieblichen Ausbildungsplätzen. Nur in Brandenburg ist der Anteil der Ausbildungsförderung noch höher. Nur etwas mehr als ein Drittel der Ausgaben entfällt auf die Berufsvorbereitung an beruflichen Schulen (vgl. Abbildung 3.9.1).

Duale Ausbildung in Mecklenburg-Vorpommern findet mittlerweile in jedem dritten Fall außerbetrieblich statt – dies ist der Spitzenwert in Deutschland. Wesentlicher Grund dafür ist die Wirtschaftsstruktur und ein vergleichsweise schwaches Wirtschaftswachstum. Hinzu kommt ein sehr hoher Anteil von Schulabgängern ohne Schulabschluss. Aufgrund der hohen Nutzung außerbetrieblicher Ausbildung weist Mecklenburg-Vorpommern kaum Schüler in der Berufsvorbereitung auf. Dies impliziert, dass auch viele Jugendliche eine (außerbetriebliche) Ausbildung aufnehmen, die in anderen Ländern noch ihre Ausbildungsreife in Programmen der Berufsvorbereitung verbessern sollen. Zwar ist richtig, dass eine abgeschlossene Berufsausbildung eine gute Grundlage für das weitere Erwerbsleben darstellt. Ein Ausbau von Berufsorientierung und praxisnaher Berufsvorbereitung für benachteiligte Jugendliche könnte jedoch deren Niveau vor der Ausbildung und damit auch das Niveau außerbetrieblicher Ausbildung möglicherweise noch anheben.

¹ Im Jahr 2007 ist die Jugendarbeitslosigkeit auf 14,6 Prozent gesunken.

Abbildung 3.9.1: Ausgaben zur Integration Jugendlicher in Ausbildung und Beschäftigung nach Zielbereichen, 2006, Angaben in Prozent

Mecklenburg-Vorpommern



Quellen: KMK; StBA; Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus des Landes Mecklenburg-Vorpommern; Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern; eigene Berechnungen

| BertelsmannStiftung

Tabelle 3.9.1: Daten, Fakten und Ergebnisse im Überblick

Mecklenburg-Vorpommern	2006
Allgemeine Informationen	
Bevölkerung zwischen 15 und 24 Jahren	227.941
Absolventen/Abgänger von allgemeinbildenden Schulen	24.354
darunter: Absolventen/Abgänger mit maximal Hauptschulabschluss	7.248
Jugendarbeitslosenquote (in Prozent)	16,9
Schüler an beruflichen Schulen	
Berufliche Schulen insgesamt	66.851
darunter: Berufsschulen im dualen System	42.968
Teilnehmer an Maßnahmen im Bereich Integration	
Teilnehmer an Maßnahmen der Berufsvorbereitung insgesamt	5.503
darunter: BvB-Maßnahmen (Jahresdurchschnitt)	3.913
darunter: EQJ (Jahresdurchschnitt)	295
Berufsausbildung benachteiligter Jugendlicher	8.135
Ausgaben zur Integration Jugendlicher (in Tausend Euro)	
Gesamtausgaben für die Integration	46.569
darunter: Berufsorientierung	1.663
darunter: Berufsvorbereitung (Förderprogramme)	0
darunter: Berufsvorbereitung (Berufliche Schulen)	16.167
darunter: Ausbildungsförderung	28.062
darunter: Integration an der zweiten Schwelle	677

Quellen: BA; BIBB; KMK; StBA; Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus des Landes Mecklenburg-Vorpommern; Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern; eigene Berechnungen

| BertelsmannStiftung

3.9.2 Besonderheiten des Ausbildungssystems

Jugendliche ohne Ausbildungs- oder Arbeitsverhältnis haben in Mecklenburg-Vorpommern die Möglichkeit, ein Berufsvorbereitungsjahr an einer beruflichen Schule zu besuchen. Zu den entsprechenden Bildungsgängen in Vollzeit gehören das einjährige Berufsvorbereitungsjahr (BVJ), das zweijährige Berufsvorbereitungsjahr mit sonderpädagogischer Aufgabenstellung (BVJS) und das Berufsvorbereitungsjahr für Ausländer/innen und Aussiedler/innen (BVJA). Zudem gibt es als Bildungsgang in Teilzeit noch den schulischen Teil der Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen der Bundesagentur für Arbeit. Dieser ersetzte im Jahr 2004 die schulischen Teile der Grundausbildungslehrgänge (GAL) und der Lehrgänge zur beruflichen Bildung und Eingliederung (BBE).

- **Berufsvorbereitungsjahr:** Das einjährige Berufsvorbereitungsjahr können berufsschulpflichtige Jugendliche ohne Arbeits- oder Ausbildungsverhältnis absolvieren, die wegen fehlender Berufsreife auf eine Berufsausbildung vorbereitet werden müssen. Voraussetzung ist, dass sie mindestens die Versetzung nach Jahrgangsstufe 9 erreicht haben. Die zweijährige Berufsvorbereitung besuchen schulpflichtige Jugendliche ohne Arbeits- oder Ausbildungsverhältnis, die nach mindestens acht Schulbesuchsjahren eine Förderschule oder die Hauptschule verlassen, ohne das Ziel der achten Jahrgangsstufe erreicht zu haben. In das Berufsvorbereitungsjahr für Aussiedler werden jugendliche Aussiedler und Ausländer aufgenommen, die nach Erfüllung der Vollzeitschulpflicht über elementare

deutsche Sprachkenntnisse verfügen, die jedoch nicht den Anforderungen einer Regelklasse einer beruflichen Schule genügen.

- **Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen (früher: BBE und Förderlehrgänge/Grundausbildungslehrgang):** In die BvB-Klassen werden Jugendliche aufgenommen, die nach Erfüllung der Vollzeitschulpflicht eine die Berufsausbildung vorbereitende Bildungsmaßnahme bei einem freien Bildungsträger besuchen. Diese Bildungsmaßnahmen werden üblicherweise von der BA vermittelt. Das Land trägt die Kosten der Beschulung des BvB-Teilnehmers.

Tabelle 3.9.2: Ausgaben für berufliche Schulen zur Integration Jugendlicher; Mecklenburg-Vorpommern, von 2001 bis 2006

	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Berufliche Schüler im Zielbereich Integration						
BVJ (VZ)	1.036	1.129	1.278	1.480	1.332	1.295
Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (TZ)	0	0	0	4.035	3.981	3.640
BBE- und Förderlehrgänge (TZ)	3.827	3.938	3.339	0	0	0
Grundausbildungslehrgang (TZ)	940	1.137	941	0	0	0
Kosten an beruflichen Schulen (in Tausend Euro)						
BVJ (VZ)	7.356	7.226	7.412	11.100	8.125	8.159
Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (TZ)	0	0	0	9.684	8.758	8.008
BBE- und Förderlehrgänge (TZ)	8.419	7.876	8.014	0	0	0
Grundausbildungslehrgang (TZ)	2.068	2.274	2.258	0	0	0
Summe	17.843	17.376	17.684	20.784	16.883	16.167

Quellen: KMK; StBA; Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern; eigene Berechnungen

| BertelsmannStiftung

3.9.3 Landesprogramme

Mecklenburg-Vorpommern fördert mit Unterstützung des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Bundes neben der Berufsfrühorientierung betriebliche und betriebsnahe Ausbildungsplätze.

- **Berufsfrühorientierung:** Die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung fördert in Kooperation mit dem Land Mecklenburg-Vorpommern und mit Unterstützung des ESF sowie der Heinz Nixdorf Stiftung Projekte, die geeignet sind, jungen Menschen ab dem vollendeten 14. Lebensjahr Orientierungshilfen für die Berufswahl zu geben. Förderfähig sind Projekte, die eine Verbesserung des Zugangs zur Erstausbildung beabsichtigen und jungen Menschen geeignete berufliche Orientierung und Beratung anbieten. Die Projekte zielen nicht zwingend auf benachteiligte Jugendliche ab. Der hohe Anteil marktbenachteiligter Jugendlicher in Mecklenburg-Vorpommern lässt eine Einordnung dieses Instruments als Teil der Förderlandschaft zur Integration von Jugendlichen im Bereich Berufsorientierung jedoch zu.
- **Ausbildungsplatzförderung:** Mit dem Programm zur Schaffung von zusätzlichen betrieblichen Ausbildungsplätzen in Mecklenburg-Vorpommern (Ausbildungsplatzförderungsrichtlinie) vom 20. September 2001 werden betriebliche Berufsausbildungsverhältnisse in den folgenden Fallkonstellationen gefördert:
 - Das Unternehmen bildet erstmals aus oder hat in den letzten drei Kalenderjahren nicht mehr ausgebildet oder bildet erstmals in der jetzt zu fördernden neuen Berufsgruppe aus.

- Es erfolgt eine Übernahme von Auszubildenden nach Konkurs oder Betriebsstilllegung.
- Es erfolgt eine Ausbildung von weiblichen Auszubildenden in frauenuntypischen Berufen.
- Es erfolgt eine Ausbildung in ausgewählten landestypischen Berufen und Berufen mit geringer Ausbildungsintensität.
- Es erfolgt eine Ausbildung in ausgewählten neuen und neu geordneten Berufen.
- Die Ausbildung geht über den Eigenbedarf des Unternehmens hinaus.
- Die Ausbildung ist als Ausbildungsverbund organisiert.
- Ausgebildet werden Jugendliche, die über einen Hauptschulabschluss als höchsten Schulabschluss verfügen.

Zentrales Ziel des Programms ist die Vermeidung von Jugendarbeitslosigkeit und der mit ihr verbundenen gravierenden sozialen Folgeprobleme.

- **Betriebliche Erstausbildung (in Unternehmen, die erstmals ausbilden):** Das Land Mecklenburg-Vorpommern gewährt mit Unterstützung des Europäischen Sozialfonds (ESF) Zuwendungen für betriebliche Ausbildungsplätze in erstmals ausbildenden Betrieben. Das Ziel der Förderung besteht darin, Ausbildungspotenzial in ausbildungsunerfahrenen Betrieben zu erschließen. Im Jahr 2006 konnten 331 betriebliche Ausbildungsplätze in erstmals ausbildenden Unternehmen des Landes mit den Programmen zur Förderung betrieblicher Ausbildungsplätze bezuschusst werden. Die Unternehmen erhalten 1.500 Euro als Zuwendung zur Ausbildungsvergütung pro Auszubildendem.
- **Lehrstelleninitiative und Landesergänzungsprogramm:** Mit dem Ausbildungsprogramm Ost sowie den Landesergänzungsprogrammen werden Ausbildungsplätze für Jugendliche in betriebsnahen Kapazitäten finanziert. In 2006 wurden für diese insgesamt 25 Mio. Euro an Landes- und EU-Mittel verausgabt.

Neben der **Förderung der vollzeitschulischen Berufsausbildung** existiert weiterhin ein **Sonderprogramm „Öffentlicher Dienst“**. Angaben hierfür liegen nicht vor.

- **Programm zur Förderung an der zweiten Schwelle:** Die Gewährung von Einstellungshilfen zielt darauf ab, Arbeitslose unmittelbar in Beschäftigung bei Unternehmen des ersten Arbeitsmarkts zu bringen und auf diese Weise einen Beitrag zur Prävention von Langzeitarbeitslosigkeit zu leisten. Zielgruppen sind besonders benachteiligte Erwerbslose, darunter junge Erwachsene an der zweiten Schwelle sowie Frauen. Für junge Erwachsene wurden 2006 insgesamt 677 Tsd. Euro verausgabt.

Tabelle 3.9.3: Ausgaben der Landesprogramme, Mecklenburg-Vorpommern, von 2001 bis 2007

Förderprogramme des Landes	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Landesmittel							
Berufsfrühorientierung	256	328	315	403	315	579	283
Lehrstelleninitiative	2.725	1.595	1.178	1.032	1.087	1.116	627
Landesergänzungsprogramm		51	844	2.465	3.465	2.615	1.705
Ausbildungsplatzförderung		1.050	632		14		
Betriebliche Erstausbildung			210	447	258	194	135
Vollzeitschulische Berufsausbildung					170	633	
Programm zur Förderung an der zweiten Schwelle					183	214	162
Summe Landesmittel (1):	2.981	3.024	3.179	4.347	5.492	5.351	2.912
ESF-Mittel							
Berufsfrühorientierung	556	672	685	877	685	1.084	617
Lehrstelleninitiative	14.351	14.462	13.523	13.663	14.043	15.725	17.340
Landesergänzungsprogramm		110	1.834	5.361	7.554	5.850	4.090
Ausbildungsplatzförderung		2.450	1.473		33		
Betriebliche Erstausbildung			490	1.033	602	452	315
Vollzeitschulische Berufsausbildung					397	1.477	3.322
Programm zur Förderung an der 2. Schwelle					399	463	352
Summe ESF-Mittel (2):	14.907	17.694	18.005	20.934	23.713	25.051	26.036
Gesamter Mitteleinsatz (1) + (2):	17.888	20.718	21.184	25.281	29.205	30.402	28.948

Alle Angaben in Tausend Euro

Tabelle 3.9.4: Zuordnung der Mittel zu den Zielbereichen, Mecklenburg-Vorpommern

Zielbereiche der Maßnahmen (Jahr: 2006)	Berufs-orientierung	Berufs-vorbereitung	Ausbildungs-förderung	Zweite Schwelle
Landesmittel				
Berufsfrühorientierung	579			
Lehrstelleninitiative			1.116	
Landesergänzungsprogramm			2.615	
Ausbildungsplatzförderung			0	
Betriebliche Erstausbildung			194	
Vollzeitschulische Berufsausbildung			633	
Programm zur Förderung an der zweiten Schwelle				214
ESF-Mittel				
Berufsfrühorientierung	1.084			
Lehrstelleninitiative			15.725	
Landesergänzungsprogramm			5.850	
Ausbildungsplatzförderung			0	
Betriebliche Erstausbildung			452	
Vollzeitschulische Berufsausbildung			1.477	
Programm zur Förderung an der zweiten Schwelle				463
Summe:	1.663	0	28.062	677

Alle Angaben in Tausend Euro

Quelle: Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus des Landes Mecklenburg-Vorpommern

| BertelsmannStiftung

3.9.4 Literaturverzeichnis

GPN – Gesellschaft für Personalentwicklung Nord mbH, 2008, EXAM Homepage, URL: <http://www.exam-mv.de/start.html> [Stand: 2008-06-05]

Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern, 2006, Wirtschaftsförderung, URL: http://www.lfi-mv.de/ie/pdf/taetigkeitsber2006_3.pdf [Stand: 2008-06-14]

Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Landesinstitut für Schule Ausbildung Mecklenburg-Vorpommern (L.I.S.A.), 2008a, Berufsschule, URL: http://www.bildung-mv.de/de/schule/schularten_beruflich/berufsschule [Stand: 2008-06-03]

Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Mecklenburg-Vorpommern, 2008b, Schüler/-innen nach Schularten an den beruflichen Schulen in Mecklenburg-Vorpommern insgesamt, URL: http://www.kultus-mv.de/_sites/schule/statistik/schuelerzahlen07_7.pdf [Stand: 2008-06-03]

RAA Mecklenburg-Vorpommern e. V. – Regionaler Partner der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung, 2008, Homepage, URL: <http://www.bfo-mv.de/cms/index.php> [Stand: 2008-06-16]

Richtlinie für die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung betrieblicher Ausbildungsplätze im Ausbildungsjahr 2006, vom 29. Mai 2006, URL: http://www.hwk-schwerin.de/schwerin/modules/hwk_news/files/0fe4e3815e57371.pdf [Stand: 2008-05-20]

Regierung Mecklenburg-Vorpommern, 2005, EU-Strukturfonds und nachhaltige Entwicklung in Mecklenburg-Vorpommern 2000-2006 – Kurzbeschreibungen der Förderrichtlinien, URL: http://www.mv-regierung.de/strukturfonds/doku/handbuch_foerderprogramme.pdf [Stand: 2008-06-03]